

Der „Bio“-Alltag

eine Verbraucherstudie zum
Konsum von Bioprodukten

von Fabian Körber

Hallo, ich heiße Fabian und bin Schüler der 9. Klasse am Goethegymnasium in Ilmenau. Ich habe ein Projekt über die Bedeutung von Bioprodukten und das Konsumverhalten der Verbraucher durchgeführt.

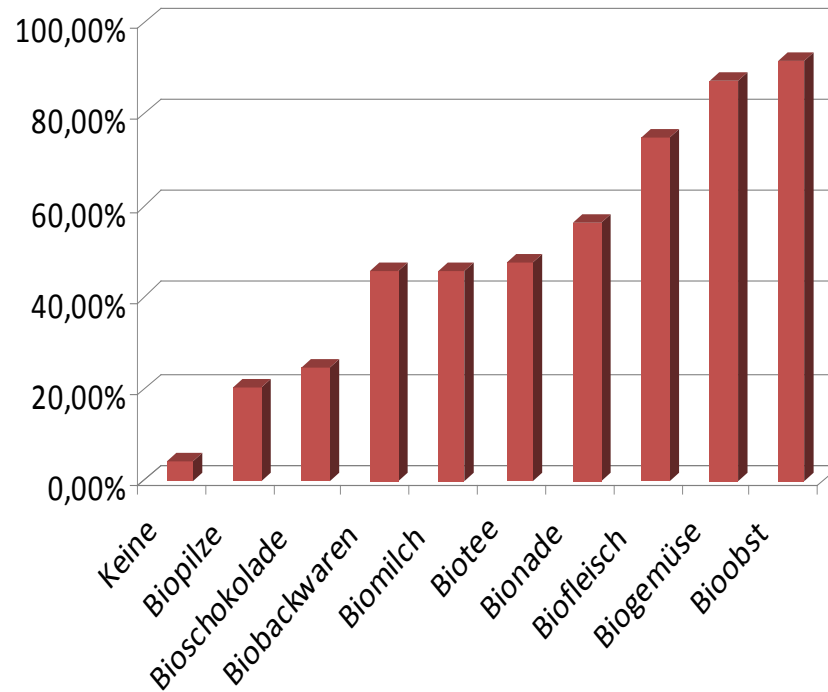


Dazu habe ich 50 Personen in verschiedenen Altersklassen zu Bioprodukten befragt. So zum Beispiel welche Bioprodukte sie kennen und selber essen, welche Vor- und Nachteile sie von Bioprodukten kennen und ob sie den oft höheren Preis gerechtfertigt finden bzw. welche Rolle der Preis für sie beim Kauf von Bioprodukten spielt.

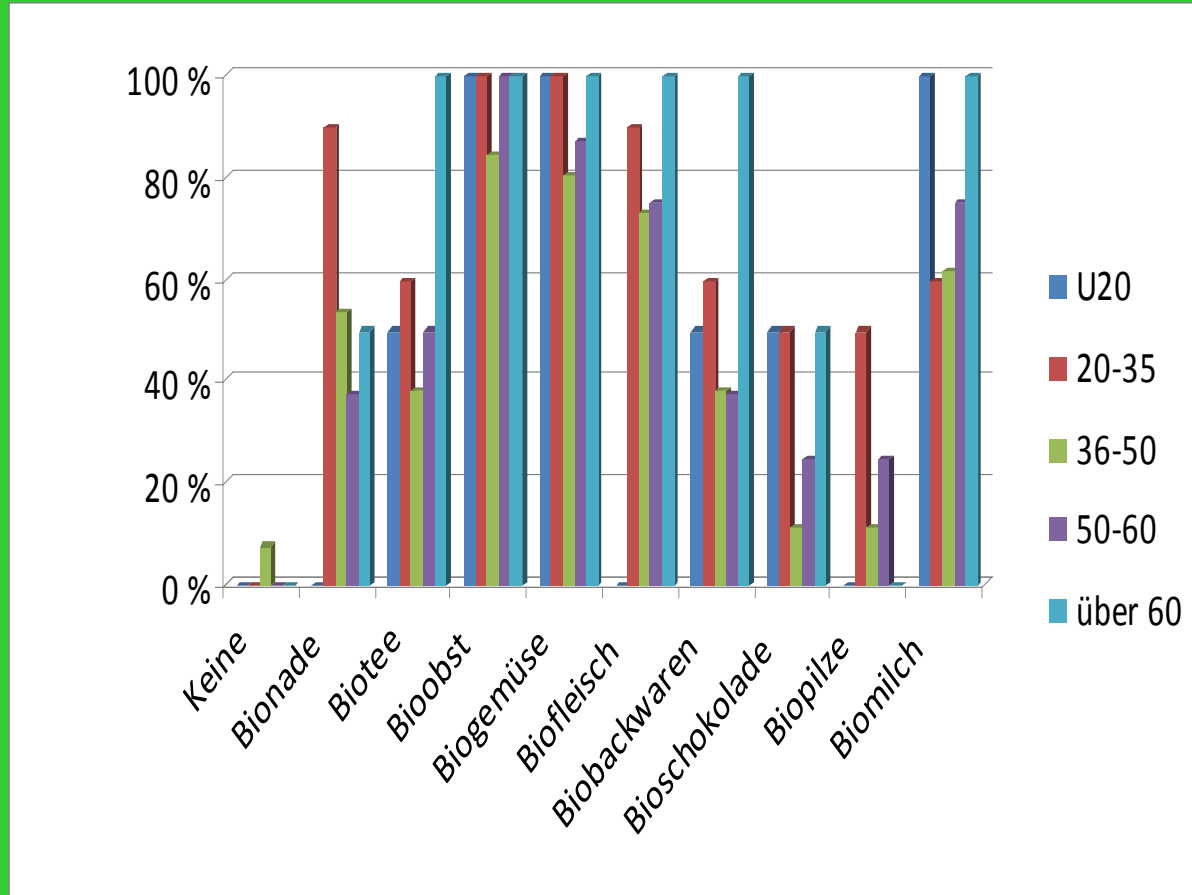
Die Ergebnisse meiner Befragung möchte ich auf den folgenden Seiten vorstellen.

Frage 1: Welche Bioprodukte kennst du?

Zur Auswahl standen verschiedene Bioprodukte, wie im Diagramm dargestellt:



Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

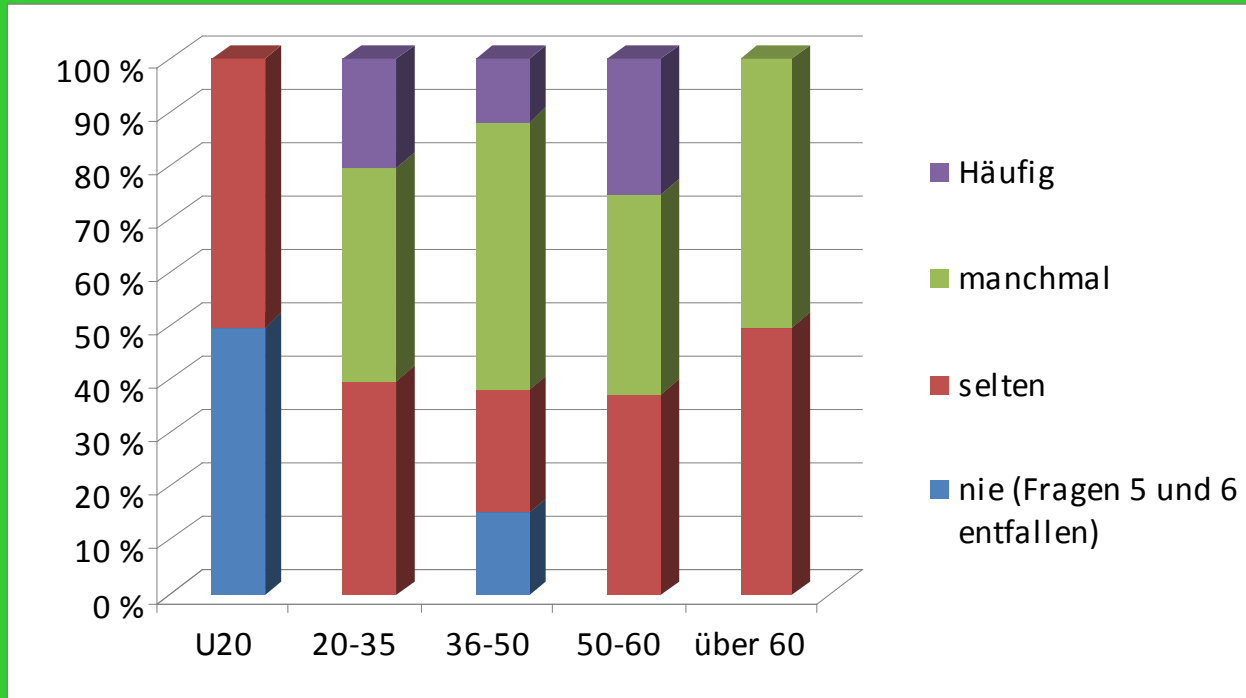


Als weitere Bioprodukte wurden von den Befragten genannt: Biowein, Biokräuter, Biokaffee, Bioeier, Bionudeln, Biokäse, Biobutter, Biogewürze, Biomarmelade und Biobier.

Deutlich wurde, dass die jüngeren Personen die meisten Bioprodukte kannten. Bioobst und -gemüse sind in allen Altersgruppen die bekanntesten Bioprodukte.

Nur wenig bekannt sind hingegen Bioschokolade und Biopilze.

Frage 2: Wie oft isst du Bioprodukte?



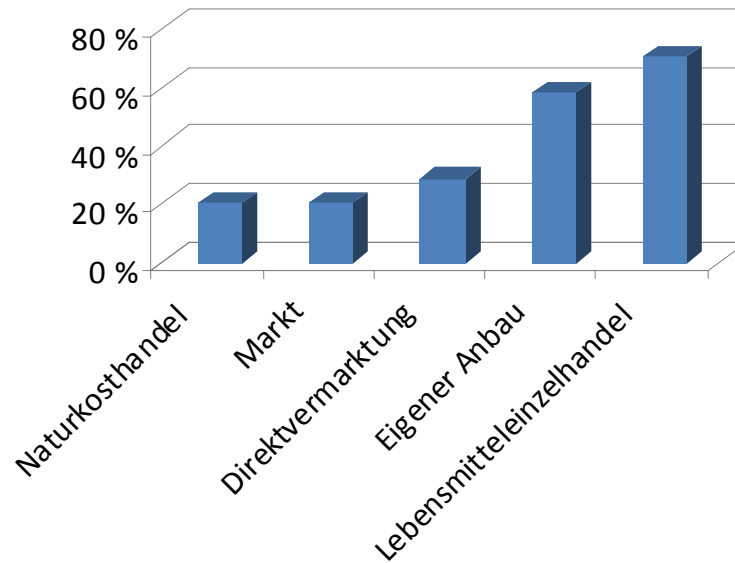
Zu sehen ist, dass in den Altersklassen von 20 bis 60 Jahren am häufigsten Bioprodukte gegessen werden.

Frage 3: Welche Bioprodukte isst du selbst?

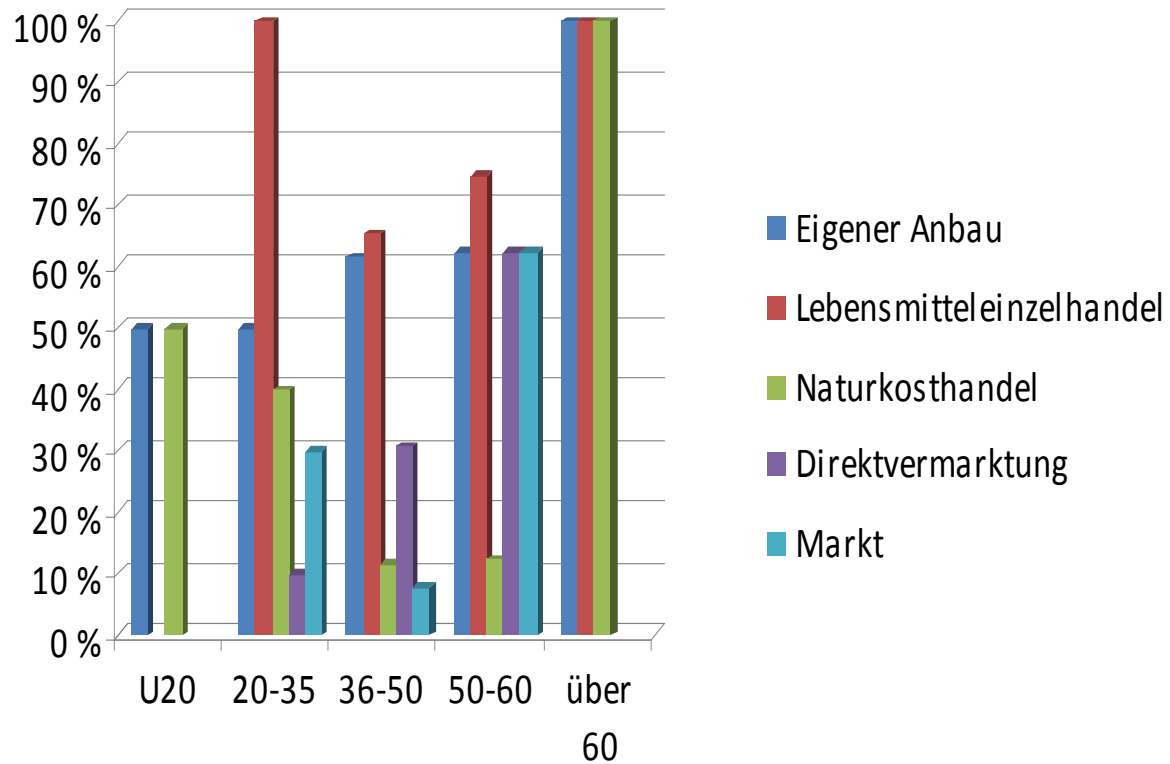
- In der Altersklasse der 36- 50jährigen ist die Vielfalt der selbst verbrauchten Bioprodukte am höchsten. Im Gegensatz dazu essen die bis 20 jährigen lediglich Bioobst, obwohl die Kenntnis um die Vielfalt der Produkte gerade in dieser Altersklasse sehr hoch ist.
- Bioobst und -gemüse sind nicht nur die bekanntesten Bioprodukte sondern auch die Bioprodukte, die von den Befragten am häufigsten selbst gegessen werden.

Frage 4: Wo erwirbst du Bioprodukte?

Hierbei kamen folgende Ergebnisse heraus:



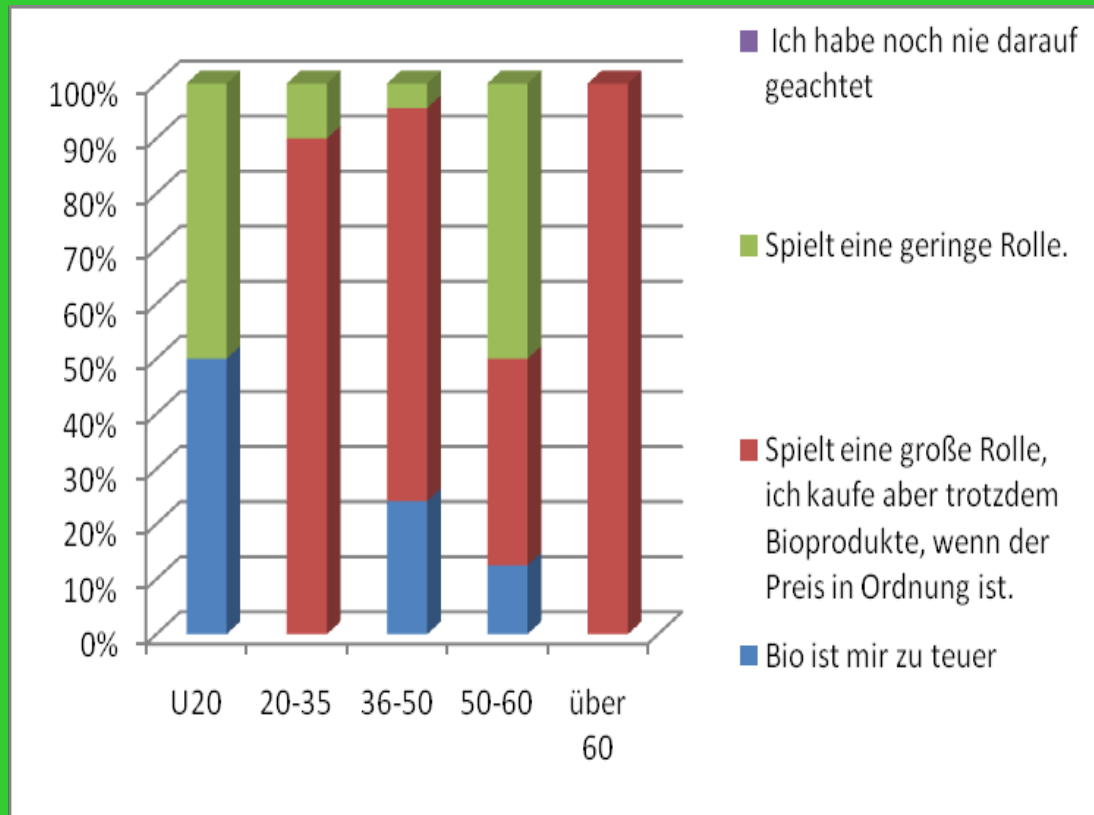
Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt ergeben sich deutliche Unterschiede:



In allen Altersklassen werden Bioprodukte überwiegend im Lebensmitteleinzelhandel gekauft und im eigenen Garten angebaut. Dabei ist nicht jedem der Befragten bewusst, dass das Obst und Gemüse aus eigenem Anbau z.B. durch den Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln in der Nähe ihrer Beete nicht mehr den hohen Anforderungen an Biolebensmitteln entsprechen würde.

Naturkostläden und Direktvermarktung spielen eine geringe Rolle, obwohl gerade hier durch das kontrollierte Biosiegel eine Garantie für Bioprodukte gegeben wird.

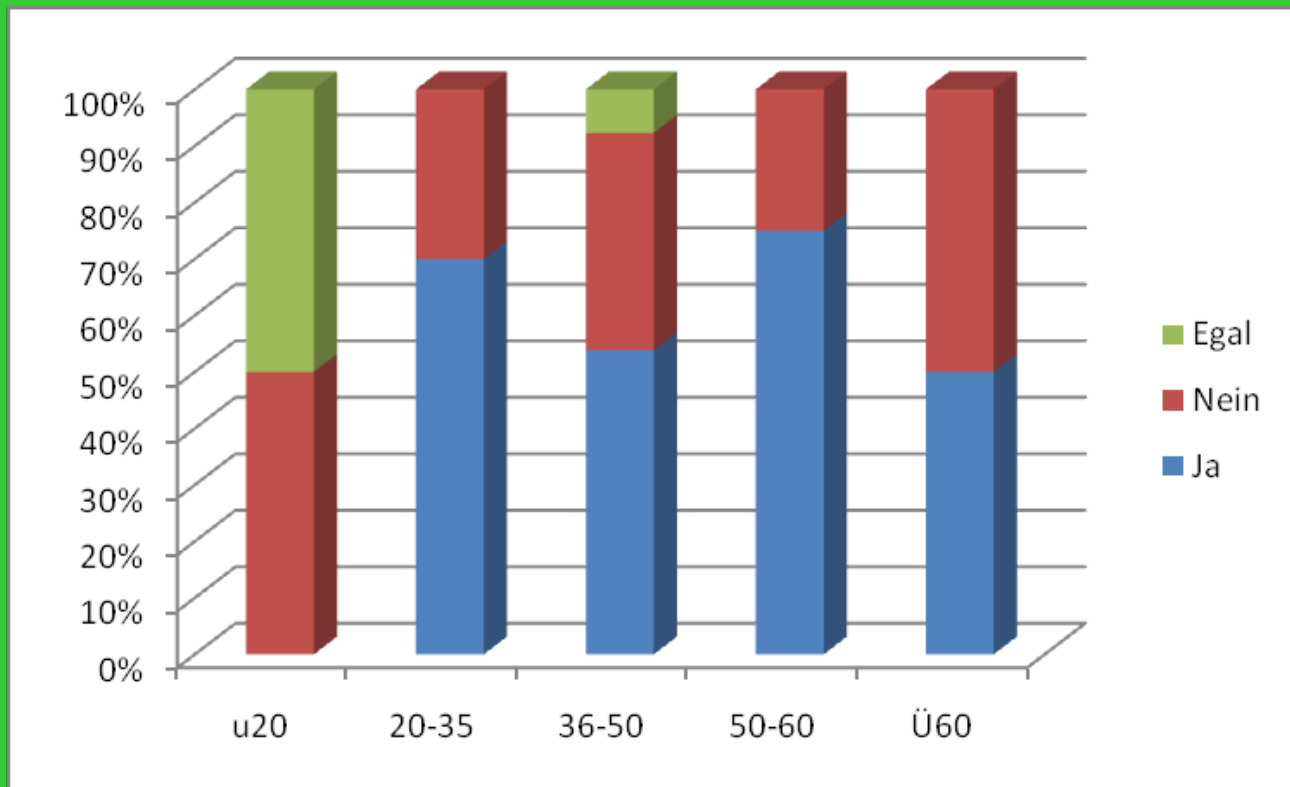
Frage 5: Welche Rolle spielt der Preis für dich beim Kauf von Bioprodukten?



In allen Altersklassen ab 20 Jahren spielt der Preis eine große Rolle.

Bioprodukte werden aber trotzdem gekauft, wenn der Preis im Vergleich zu konventionell hergestellten Produkten in Ordnung ist.

Frage 6: Bioprodukte kosten durchschnittlich 30% mehr als vergleichbare Produkte aus konventionellem Anbau. Findest du das in Ordnung ?



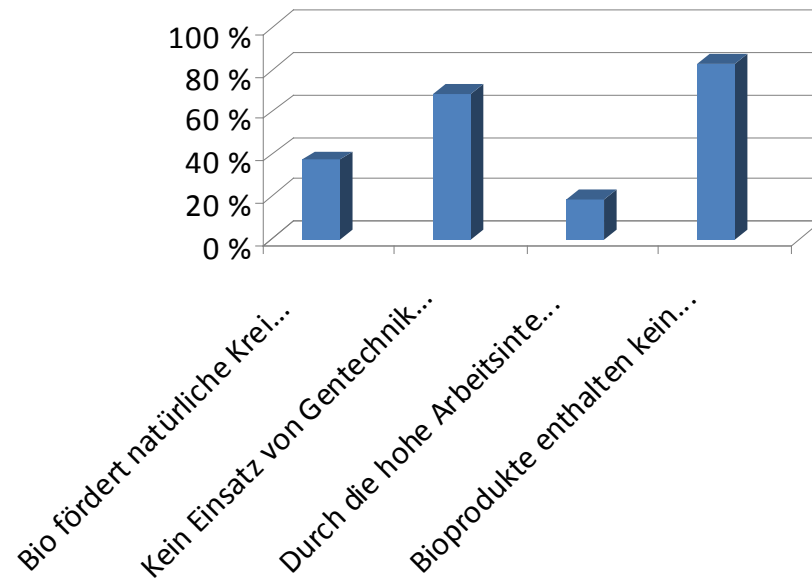
Obwohl bei Frage 5 der größte Teil der Befragten meinte, dass der Preis eine große Rolle beim Kauf von Bioprodukten spielt, hält über 50% der Befragten den erhöhten Preis dennoch für gerechtfertigt. Dass ein höherer Preis zwangsläufig durch den erhöhten manuellen Aufwand entstehen muss, ist für die meisten der Befragten selbstverständlich.

Frage 7: Welche Vorteile von Bio kennst du und welche sind dir wichtig?

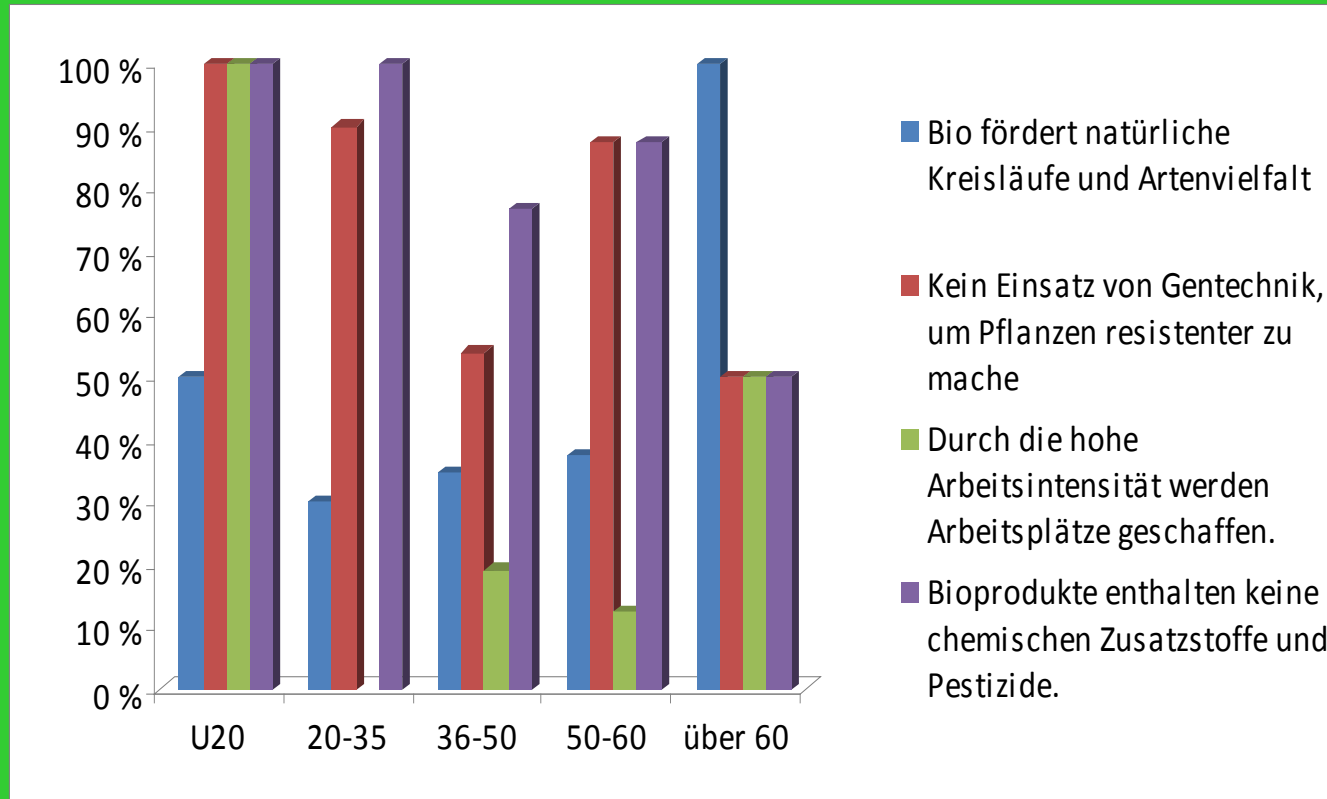
Folgende Antworten standen zur Auswahl:

- Bio fördert natürliche Kreisläufe und Artenvielfalt
- Kein Einsatz von Gentechnik, um Pflanzen resistenter zu machen
- Durch die hohe Arbeitsintensität werden Arbeitsplätze geschaffen
- Bioprodukte enthalten keine chemischen Zusatzstoffe und Pestizide

Hierbei kamen folgende Ergebnisse raus:



Auch hier ergeben sich Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen.



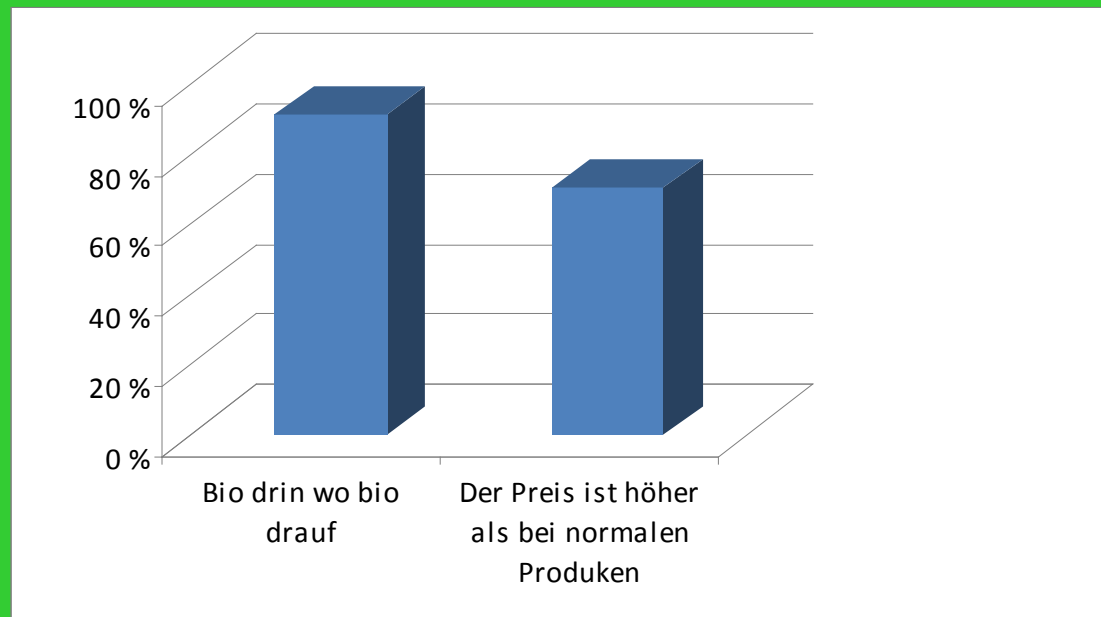
Als weitere Vorteile wurden noch genannt:

- Reduzierung der Umweltbelastung
- Intensiverer und besserer Geschmack

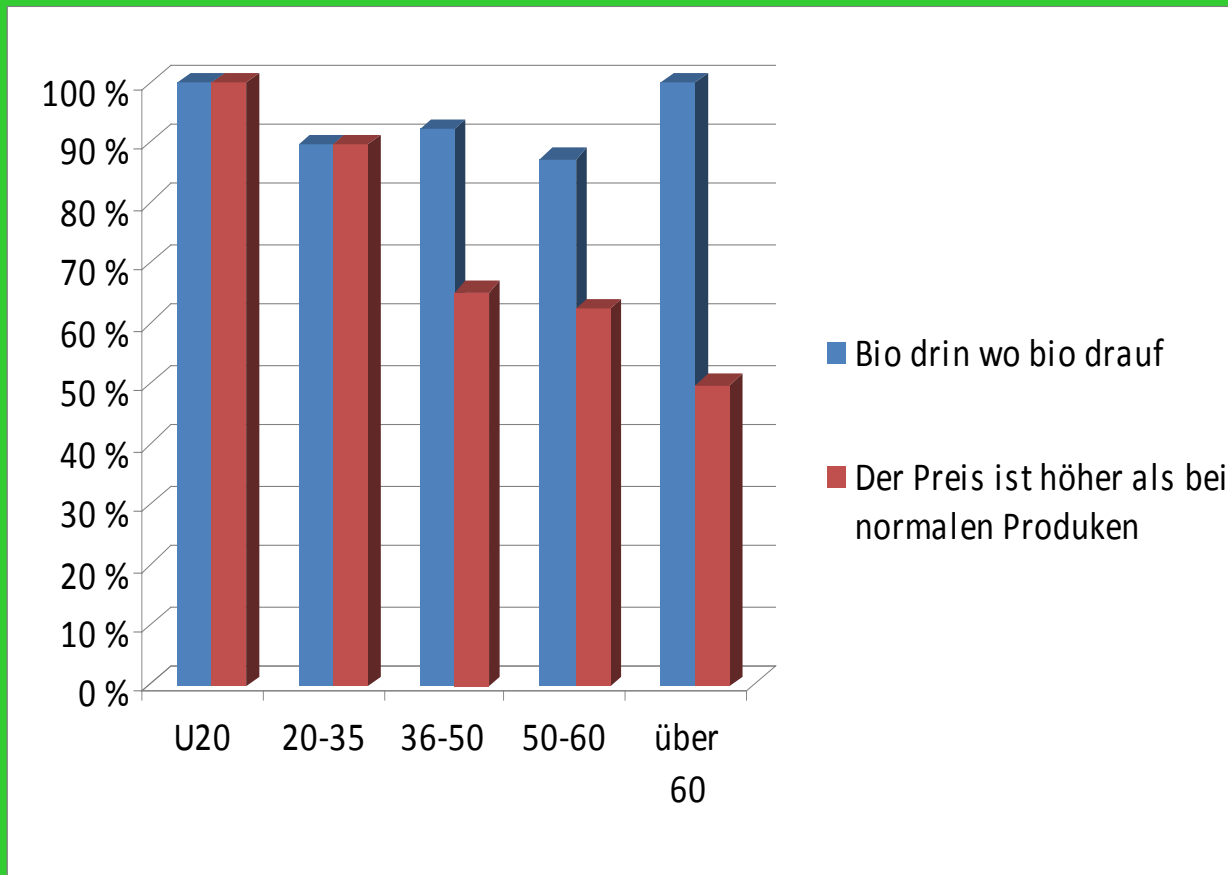
Es wurde sehr deutlich, dass bei der Entscheidung für Bioprodukte der Verzicht auf Gentechnik, chemische Zusatzstoffe und Pestizide die entscheidende Rolle spielte.

Frage 8: Welche Nachteile von Bio sind dir bekannt und spielen bei deiner Auswahl eine Rolle?

- Bioprodukte sind zwar entsprechend gekennzeichnet, es ist aber nicht garantiert, dass immer alle Vorschriften für den Bioanbau eingehalten werden.
- Der Preis ist höher als bei herkömmlichen Produkten



Hier liegen die Antworten nach Altersgruppen dicht beieinander.



Durch immer wieder bekannt werdende Verstöße gegen Auflagen der Bioverordnung wird der Verbraucher verunsichert, ob die von ihm erworbenen Bioprodukte tatsächlich allen Anforderungen entsprechen.

Dies zeigt folgendes aktuelles Beispiel:

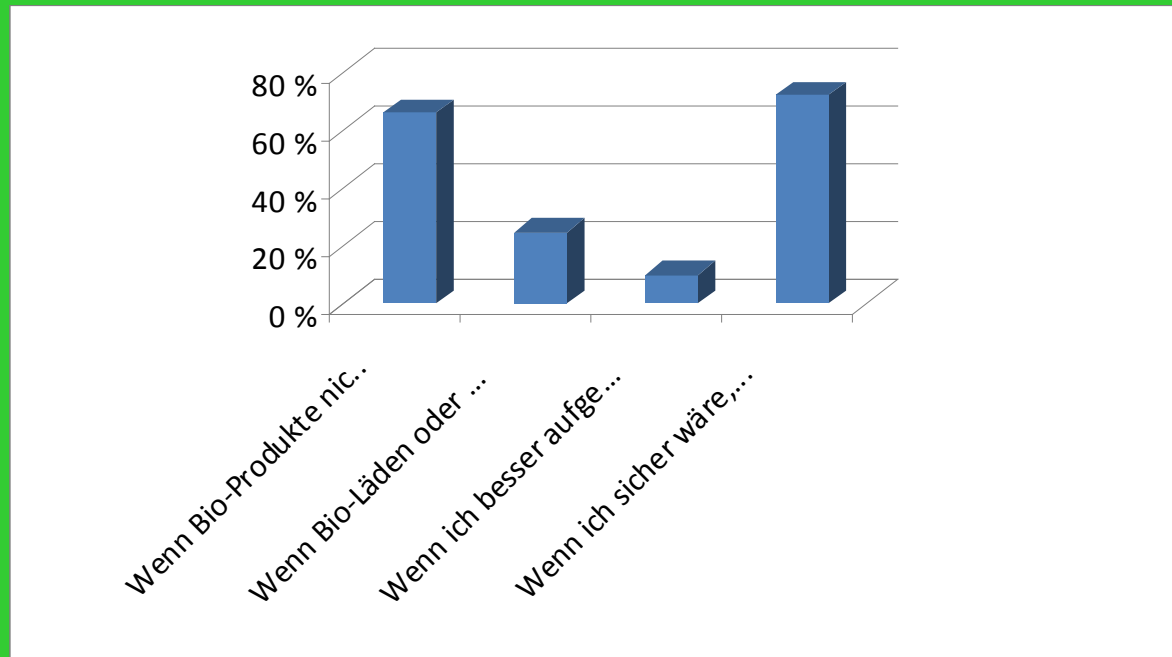
Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) hatte Ende vorigen Jahres im Rahmen von Routinekontrollen in Futtermittelbetrieben festgestellt, dass landwirtschaftliche Betriebe der Bio-Unternehmensgruppe in Delbrück über längere Zeit konventionelle Futtermittel bezogen hatten und auch konventionelle Geflügelprodukte im größerem Umfang zugekauft hatten. Es besteht der Verdacht, dass das Bio-Siegel zu Unrecht verwendet worden ist und der Verbraucher bewusst getäuscht wurde.

Daran erkennt man, dass die Bedenken der Verbraucher durchaus gerechtfertigt sind und das Kontrollsystem auf diesem Gebiet weiter ausgebaut und verbessert werden muss, um das Vertrauen zu erhöhen.

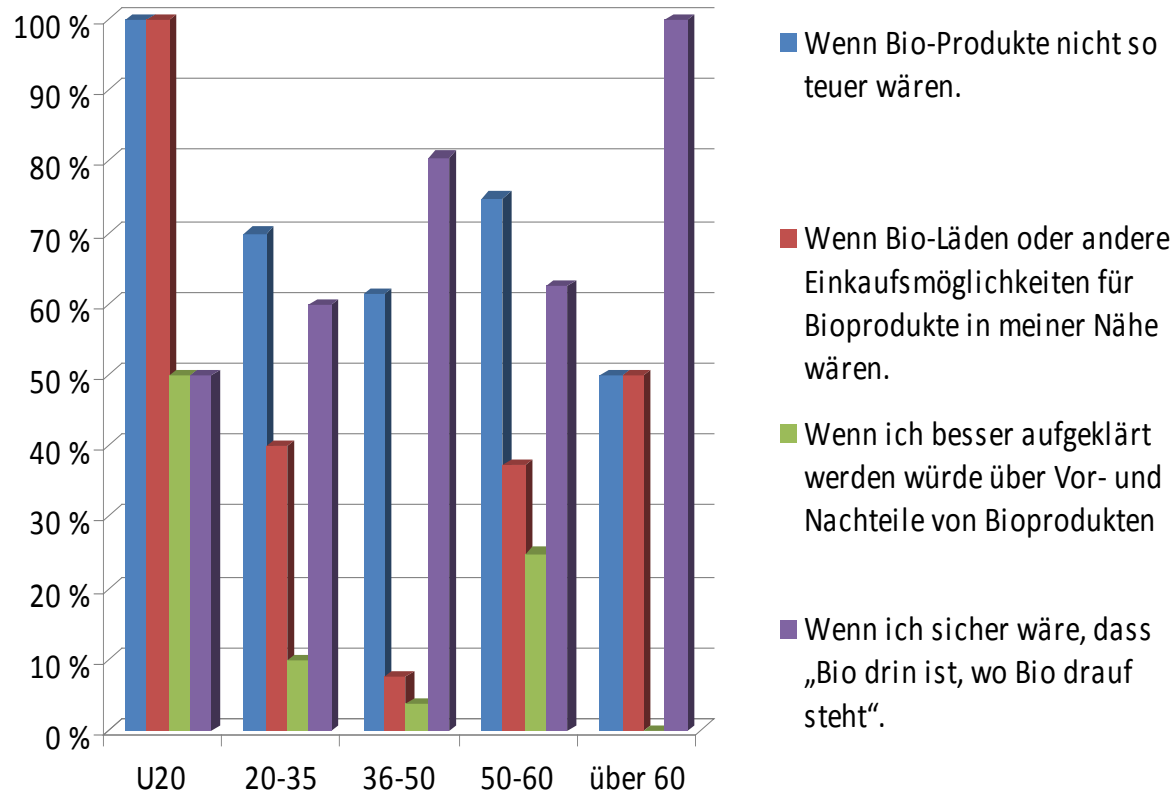


Frage 9: Unter welchen Voraussetzungen würdest du häufiger Bioprodukt einsetzen?

- Wenn Bioprodukte nicht so teuer wären
- Wenn Bioläden oder andere Einkaufsmöglichkeiten in meiner Nähe wären
- Wenn ich besser aufgeklärt werden würde über Vor- und Nachteile von Bioprodukten
- Wenn ich sicher wäre dass Bio drin ist, wo Bio drauf steht



Und nach Altersklassen



Fast alle der Befragten hatten Bedenken, dass wirklich Bio drin ist, wo Bio drauf steht. Das macht deutlich, dass hierzu eine verstärkte Aufklärung erforderlich ist. Und zwar:

- Nur die mit dem staatlich anerkannten Logo gekennzeichnete Produkte sind nach der EG-Öko-Verordnung hergestellte und kontrollierte Produkte.
- Derzeit sind rund 35.000 Produkte von 1.900 Unternehmen mit dem Biosiegel ausgezeichnet. Bei diesen Produkten ist garantiert, dass beim Anbau keine chem. Pflanzenschutz- und Düngemittel eingesetzt werden, die Erzeugnisse nicht gentechnisch manipuliert sind und auf eine abwechslungsreiche Fruchtfolge und artgerechte Tierhaltung Wert gelegt wird.

Viele ähnlich lautende Formulierungen erwecken den Eindruck, es handle sich um Biolebensmittel.

Zum Beispiel:

- „*Aus kontrolliertem Anbau*“
- „*Naturrein*“
- „*Aus biologischem Anbau*“
- „*Bio*“

So gekennzeichnete Produkte findet man in vielen Supermärkten. Bei so gekennzeichneten Lebensmitteln handelt es sich **nicht** um „*Biolebensmittel*“ gem. EG-Öko-Verordnung.

Darauf sollte man bei seinem Einkauf **unbedingt** achten.

Die EG-Öko-Verordnung sieht ein eigenes Kontrollsystem vor. Dieses fordert, dass die Betriebe mindestens einmal jährlich kontrolliert werden und zu diesem Termin alle notwendigen Unterlagen vorgelegt werden.

Diese Kontrollen werden in Deutschland von privaten Kontrollstellen durchgeführt, die amtlich zugelassen und von den staatlichen Kontrollbehörden der Bundesländer überwacht werden. Des Weiteren sind in Deutschland unangekündigte Stichproben möglich und notwendig.



Beim Kauf von Bioprodukten ist auch zu bedenken, dass die deutschen Standards strenger sind als die der EU, was auch den höheren Preis erklärt. In manchen EU-Ländern sind immer noch Bio-Anbauflächen umringt von konventionellen Anbauflächen, auf denen Schadstoffe eingesetzt werden. Aber trotzdem ist EU-Bioware immer noch mit weniger Schadstoff belastet als konventionell angebautes Obst und Gemüse.

Bei folgenden Obst- und Gemüsesorten lohnt sich der Kauf von Bioprodukten besonders.

Frische **Beeren** (z.B. Erdbeeren oder Himbeeren) verderben schnell und werden deshalb während der Reifezeit fast immer chemisch behandelt.

90 % der konventionellen **Tafeltrauben** enthalten starke Pestizid-Rückstände, sagt Stiftung Warentest.

Birnen sind empfindlich und werden deshalb stark gespritzt. Bei Importware fand die Zeitschrift „Ökotest“ sogar 25 Pestizide, die in Deutschland verboten sind.

Konventionelle **Salatgurken** sind fast immer mit Schadstoffen belastet.
Wer trotzdem billiger kaufen will, sollte Gurken unbedingt schälen.

Unser **Paprika** kommt meistens aus südeuropäischen Anbaugebieten
und ist häufig stark belastet.

Besonders **Wurzelgemüse** nimmt seine Nährstoffe aus dem Boden auf
und damit auch die im Boden enthaltenen Schadstoffe.



Nur mit diesem Symbol gekennzeichnete Lebensmittel
garantieren wirklich „Bio“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nach diesem intensiven Studium halten ich und meine Eltern die Augen auf beim Kauf von Lebensmitteln.

Und Sie?